

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

212 (13.9.1909)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf. ... Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24.

Theater, Vorstellung, Apotheken, ...

Wie die Reichsfinanzen gestiegen sind.

Aus den amtlichen Mitteilungen über den Abschluss des Reichshaushalts für 1908 hatten wir kürzlich mitgeteilt, daß die Einnahmen ganz bedeutend hinter den Voraussagen zurückgeblieben sind, sodaß sich eine Mehrausgabe von nahezu 122 Millionen Mark ergab.

Table with 4 columns: Year (1900-1904), Revenue, Expenses, Balance. Shows increasing revenue and decreasing expenses over time.

Ein besonders treffendes Bild ergibt sich nun, wenn man die Etats derjenigen Verwaltungen einer Prüfung unterzieht, deren Bedarf vorwiegend für die Höhe der Ausgaben in Betracht kommt.

Table showing annual expenses for various departments (1900-1904) in millions of marks, showing a steady increase.

Die jährlichen Ausgaben dieses Ressorts sind also binnen fünf Jahren um über 200 Millionen gestiegen. In der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zeigen die Ausgaben folgende Entwicklung:

Table showing development of expenses for the Reichspost- und Telegraphenverwaltung (1900-1904).

Es steigen mithin die Ausgaben vom Jahre 1900 bis 1909 um rund 250 Millionen. Bei der Reichseisenbahnenverwaltung zeigt die Entwicklung der Ausgaben die folgenden Zahlen.

Table showing development of expenses for the Reichseisenbahnenverwaltung (1900-1909).

Die Ausgaben stiegen also in den letzten zehn Jahren um mehr als 45 Millionen. Eine ähnliche Entwicklung zeigen auch die Ausgaben des Pensionats.

Der Parteitag in Leipzig.

Auf ein Jahr reicher und erfolgreicher Parteiarbeit kann die diesjährige Parteitag, der 20. seit dem Fall des Sozialisten...

Die durch das Gezügel der verschiedenen Gruppen der Befürworter untereinander über das Steuerzahler gepregelt und hat der überhöhten Reaktion und Volkswirtschaft Platz gemacht. Die Folgen sind nicht ausgeblieben: Hatte das abgelaufene Geschäftsjahr neben schönen Fortschritten in der Gemeinde auch einzelne Mandatsverluste bei Landtagswahlen gebracht...

Der Geschäftsbericht des Parteivorstandes liegt auf 82, der Referatsbericht der Fraktion auf 96 Seiten im Druck vor und ist den Genossen bereits bekannt. Zu Erörterungen dürfte neben den allgemeinen Fragen der Politik, die namentlich jetzt kurz vor dem Parteitag wieder lebhafter diskutiert werden, vor allem die Jugendbewegung Anlaß geben...

Die weitaus meisten Anträge, die an dem Parteitag gerichtet sind, betreffen das neue Organisationsstatut. Die Festlegung des Mindestbeitrages, die Vertretungsbefugnis der Reichstagsfraktion, die besonderen Rechte der weiblichen Mitglieder und die Ausschlußbestimmungen werden zu mancher Auseinandersetzung Anlaß bieten.

Die Verhandlungen über dieses neue Abkommen hat Genosse Richard Fischer nicht teilgenommen, daher der Referentenwechsel. Indessen wird das neue Abkommen genau so wie das in Nürnberg abgeleitete scharf angegriffen werden, sowohl von den Gegnern der Arbeiterbewegung am 1. Mai überhaupt, wie von den Freunden ihrer radikaleren Durchsetzung.

Proletariats bewältigen! Möge er, wie ihn bei seinem Zusammenritt die Siege von Landau und Stollberg grüßen, neue Erfolge der deutschen Sozialdemokratie bei den Landtagswahlen im Herbst in Baden und Sachsen vorbereiten und fördern helfen! Möge er dazu beitragen, daß der Weg zur Befreiung des Proletariats immer breiter und freier wird!

Leipzig, 13. September 1909. (Privat-Telegramm.)

Gestern Abend um 7 Uhr wurde der Parteitag unter großem Zuspruch der Leipziger Parteigenossen eröffnet. Die Delegierten sind ziemlich zahlreich erschienen. Auch Vertreter der ausländischen Sozialdemokratie sind anwesend.

Im Namen des Lokalkomitees begrüßte Gen. Lipinski Leipzig den Parteitag und erinnerte daran, daß Leipzig historischer Boden für die Partei sei. Im Namen des Parteivorstandes dankte SINGER und teilte mit, daß beauerlicherweise Bebel bei der Eröffnung des Parteitages nicht anwesend sein könne...

Der Parteitag wählte darauf zu Vorsitzenden die Genossen SINGER und LIPINSKI mit gleichen Stimmen.

Neueste Nachrichten.

Zur sächsischen Landtagswahl. Dresden, 11. Sept. Die Zahl der in Dresden wegen Steuerresten aus der Wählerliste Gestrichenen beträgt nach dem Amtsblatt —nach vorläufiger Schätzung— 1300.

Protestmeeting gegen die spanische Reaktion.

Paris, 12. Sept. Im Saale der wissenschaftlichen Gesellschaft fand gestern Abend ein Protestmeeting gegen die Reaktion in Spanien statt. Mehrere Redner, u. a. Sebastian Faure, Syveton u. a. verlangten die Boykottierung spanischer Waren in Frankreich als Antwort auf die Verhaftung Ferrés.

Einberufung der franz. Deputiertenkammer.

Paris, 11. Sept. Wie verlautet, dürfte die Herbstsession des Parlaments vielleicht schon am 19. Oktober, spätestens am 21. Oktober, beginnen. — Dem 'Journal' zufolge hat Oberst Gourand dem Generalgouverneur von Französisch-Westafrika berichtet, daß er nunmehr sämtliche Stämme des Abgabebereiches unterworfen habe; nur einige Haufen hätten sich nach dem Norden zurückgezogen...

„Beary, der größte Maulheld von Amerika.“

New-York, 10. Sept. Der Sekretär des amerikanischen artistischen Klubs, Osborne, erklärte, sobald Beary in New-York eingetroffen sein werde, werde er, Osborne, sowie Bradley und andere Persönlichkeiten unter Eid Erklärungen abgeben, welche im Zusammenhange mit erwiesenen Tatsachen stehen und wonach der Beweis erbracht wird, daß Beary der größte Maulheld in den Vereinigten Staaten sei. Ich besitze, so sagte Osborne, eidlich begutachtete Erklärungen, aus welchen hervorgeht, daß Beary die Koffer des Dr. Cool geöffnet hat und daraus die Briefe und Aufzeichnungen des Forschers an sich genommen und gelesen hat, daß er ferner einen Brief an die Gattin des Dr. Cool geöffnet und diesen dann wieder versiegelt und abgesandt hat.

Kopenhagen, 10. Sept. Cool erklärte, wenn es nicht möglich sein sollte, die Expedition zur Abholung seiner beiden Eskimogeigenen noch in diesem Jahre auszuführen, so werde er nächstes Frühjahr eine Expedition zu diesem Zwecke von Amerika aus absenden.

Die Gelben etwas mehr in der Welt umhören und die ...

Table with 2 columns: Year (1896, 1900, 1904, 1908) and Membership (400, 4932, 13726, 29316)

In Karlsruhe hat sich die Mitgliederzahl von 90 im Jahre 1906 bis heute auf 300 gehoben.

Wir sind neugierig, ob der Stadtrat nach diesem Flugblatt der Gelben auch die Entfernung ihrer Anschlagstafeln in den Betrieben anordnet?

Unsere Aufgabe wird es auch für die Zukunft bleiben, die Interessen der städtischen Arbeiter wahrzunehmen.

Ueber mangelhafte Verpflegung

Für einquartierter Soldaten erhalten wir Mitteilungen, die zur schärfsten Kritik herausfordern.

Mit Orden

wurden anlässlich der Anwesenheit des Kaisers u. a. be- dacht: Staatsminister v. Dutsch (Brillanten zum roten Adlerorden 1. Kl.), Minister v. Marschall (roter Adlerorden 1. Kl.), Ministerialdirektor Schulz (roter Adlerorden 2. Kl.), Oberregierungsrat Hornung in der Generaldirektion, sowie Oberbürgermeister Stegriß (roter Adlerorden 3. Kl.), Hoftheater-Intendant Dr. Passermann (Kronenorden 2. Kl.), Hofrat Prof. Dr. Ordenstein, Bankdirektor Postl und Polizeidirektor Schauble (Kronenorden 3. Kl.), Stadtgardendirektor Ries (Kronenorden 4. Kl.).

Das Massen-Militärkonzert

welches gestern Nachmittag im Stadtpark stattfand, war in- folge des schönen Wetters außerordentlich stark besucht.

Ehehinderungen

In der Altstadt paßte am Samstag ein 68 Jahre alter Fabrikarbeiter aus Hürtz seine Ehefrau, von der er seit 6 Wochen getrennt lebt, vor ihrer Wohnung, Gerwigstraße Nr. 12, ab.

Die Fahrt des Z. III nach Frankfurt

ist im allgemeinen glatt von staten gegangen. In Fried- richshafen fuhr der „Z. 3“, wie schon gemeldet, um 4.40 Uhr auf.

Zeppelin über Freiburg

st. Unterhofft kommt oft! Die Wahrheit dieses Sprichworts wurde heute durch das Erscheinen des Zeppelinschen Luftschiffes über der Weisgau-Metropole schlagend bewiesen.

führen. Gegen 9 Uhr aber traf ein Telegramm von Mühl- heim ein, der Ballon nehme den Kurs nach dem Gebirge zu. Jetzt galt jeder Zweifel für beseitigt. Zeppelin kommt! Diese Zauberformel genügte, um die ganze Stadt auf die Beine zu bringen.

Jetzt naht der große Moment! Noch 5 Minuten bis halb 10 Uhr, da taucht die Ballonspitze hinter dem Schönberg bei St. Georgen hervor. Bald ist der ganze Ries sichtbar.

Bon Freiburg aus nahm das Schiff seinen Lauf nach Em- mendingen. Um 11 Uhr passierte es Laß.

Offenburg.

Samstag gegen 11 Uhr vormittags überflog „Z. 3“ unsere Stadt. Es war ein überwältigender Eindruck, welchen das Luftschiff auf die Zuschauer machte.

Aus Bindslägg (zwischen Offenburg und Appenweier) teilte der mitfahrende Dr. Egener, der Korrespondent der „Zeff. Ztg.“, seinem Blatte mit: Wir stoppten über Offenburg einen Motor ab, weil das Benzin nicht Druck genug hatte.

Z. 3 über Karlsruhe.

Der Ruf: Zeppelin kommt! elektrisiert. Jung und Alt will die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, das gewaltigste Werk des ersten Jahrzehnts des zwanzigsten Jahrhunderts zu sehen, zu bestaunen und sich darüber zu freuen.

Es ist 2 Uhr! Jetzt muß er bald kommen. Wirklich, diese Propheten kündeten Wahrheit. 7 Minuten nach 2 Uhr sah man am Horizont „etwas“ auftauchen. Die Fernrohre an die Augen. Jawohl, das ist Zeppelin! Er wird jetzt auch den bloßen Augen sichtbar, wie er von Detigheim, Vietigheim herüberfährt.

„Z. 3“ wendet sich etwas nach Westen, nach Mühlburg zu. Wir wissen noch nicht, weshalb. Am Abend teilte die „Bad. Presse“ mit, daß in einer der Straßen des Westens in der Hübschstraße 29, die Schwester des Lenkers des Luftschiffes, des Ober-Ingenieurs Dürr, wohnt.

„Z. 3“ wendet sich etwas nach Westen, nach Mühlburg zu. Wir wissen noch nicht, weshalb. Am Abend teilte die „Bad. Presse“ mit, daß in einer der Straßen des Westens in der Hübschstraße 29, die Schwester des Lenkers des Luftschiffes, des Ober-Ingenieurs Dürr, wohnt.

Das Schiff steuerte nach dem Schlosse zu; vom Dache des Hoftheaters erklingt vielsagend das Lied: Was kommt dort von der Höhe! „Z. 3“ wendet sich nach dem Marktplatz

und dann rechts und bald ist es den Blicken der Karlsruher ent- schwinden. Man darf wohl behaupten, daß seit dem Bestehen der badischen Residenz kein Ereignis so viel Men- schen auf den Beinen gesehen hat, wie die Durchfahrt des „Z. 3“ am Samstag Mittag. Das herrliche Schauspiel war etwa 10 Minuten nach 1/3 Uhr beendet.

Von Karlsruhe nach Frankfurt a. M.

„Z. 3“ wurde in Hockenheim um 4 Uhr 10 Min. ge- sichtet. Von dort wurde aus dem Luftschiff eine Karte an die „Zla“ ausgeworfen, daß der hintere Motor bedieft worden sei.

In Ludwigshafen am Rhein harrten Tausende von Menschen auf das Erscheinen des Schiffes. Diese Stadt bekam „Zeppelin 3“ jedoch nicht zu sehen, da er seine programmmäßige Route änderte und die Richtung Lampert- heim-Frankfurt einschlug.

In Frankfurt a. M.

„Z. 3“ wurde am Samstag Abend 9 Uhr 40 Minuten von der „Zla“ aus gesichtet. Um 9 Uhr 50 Min. erfolgte glatt die Landung in der Nähe der Halle. Wenige Minuten darauf war er in der Halle geborgen.

Nach siebzehnstündiger ununterbrochener Fahrt hat „Z. 3“ den Weg von Friedrichshafen nach Frankfurt gemacht und das Ziel richtig erreicht. Nur mit einem Motor hat er die Fahrt von Karlsruhe nach Frankfurt zurückgelegt, die letzte Strecke aber infolge des günstigen Windes mit solcher Schnelligkeit, daß sich die bis 11 Uhr bemessene Fahrzeit um mehr als eine Stunde verringerte.

Infolge der Mitteilung von der Ankunft des Luftschiffes um 11 Uhr abends war es auf dem Frankfurter Fluggelände, das den ganzen Nachmittag über dicht mit Menschen besetzt war, bald stille und ziemlich menschenleer geworden.

Kurz nach 9 1/2 Uhr hörte man das Surren der Propeller, erst leise, dann immer deutlicher. Bald tauchte das Luftschiff wie ein weißes Gespenst am nächtlichen Himmel auf. Es schwebte über die Zeppelinhalle hinweg zum Flugplatz. Trotz des ziemlich dunklen, nur von wenigen Sternen beleuchteten und bewölkten Nachthimmels hob sich das gigantische Fahrzeug klar vom dunkleren Firmamente ab, und das kurze Schweden über dem Landungsplatze bot einen prächtigen Anblick.

Was der Beachtung wert ist.

Die „Frankf. Ztg.“ schreibt zutreffend: „Z. 3“ hat den Weg von Friedrichshafen nach Frankfurt in ununterbrochener siebzehnstündiger Fahrt gemacht, also auch dieses Mal wieder eine recht respektable Meile zurückgelegt und das Ziel richtig erreicht. Allerdings ist es auch dieses Mal nicht ohne erheblichen Defekt abgegangen, sodaß das Luftschiff nur mit halber Kraft die Fahrt beenden konnte.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

S. W., D. Das Eheaufgebot ist bekannt zu machen 1. in der Gemeinde oder in den Gemeinden, woselbst die Verlobten ihren Wohnsitz haben, 2. wenn einer der Verlobten seinen gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb seines gegenwärtigen Wohnsitzes hat, auch in der Gemeinde seines jetzigen Aufenthalts, 3. wenn einer der Verlobten seinen Wohnsitz innerhalb der letzten 6 Monate gewechselt hat, auch in der Gemeinde seines früheren Wohnsitzes.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (41. Landtagswahlkreis, Alt- und Oststadt.) Heute Montag, abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer Markgrafen- straße 26: Komiteefestung. 4706
Bruchsal. (Gewerkschaftsartell.) Dienstag Abend halb 9 Uhr, Kartellfestung in der „Neuen Sonne“. 4705

Kauft nur bei den Inzerenten des „Volksfreund“.

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a binding artifact.

